

Offener Brief und Anfrage an die:

Post AG
und diverse Cc.-Empfänger (alle per Mail)

St. Pölten, 9.10.2019

Betreff:

Zustellung durch Elektro-Fahrzeuge ohne akustisches System

Sehr geehrte Geschäftsleitung,
sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen meines Engagements im Bereich Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung, habe ich leider feststellen müssen, dass der Umstieg Ihrer Fahrzeugflotte auf E-Mobilität (Autos, Scooter) eine Verschlechterung im Sinne der Barrierefreiheit – im Besonderen für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit - mit sich gebracht hat!

Da ich selbst bereits sehr stark sehbehindert, besser gesagt als blind eingestuft bin, kann ich diese Behauptung durch eigene Erfahrung belegen.

Die aktuellen E-Autos sind für mich erst ab ca. 2-3 Meter Distanz als Fahrzeuge zu identifizieren, was natürlich schon bei geringen Geschwindigkeiten keinerlei Reaktionszeit mehr übrig lässt für Menschen mit Sehbehinderung.

Hinzu kommt, dass die Zusteller mit diesen Fahrzeugen oftmals sehr nahe an die Wohnhäuser kommen, sicherlich um einfacher Ihrer Tätigkeit nachzukommen, aber somit natürlich gefährlich nahe in einen Bereich, in dem man sich gerade als Mensch mit Behinderung noch sehr sicher fühlt!

Bei den Zustellern die E-Scooter verwenden - welche auch über kein akustisches Warnsystem verfügen - ist mir schon öfters aufgefallen, dass diese sich sogar in reinen Fußgängerzonen bewegen – also auf Gehsteigen, in Fußgängerpassagen usw.

Die genannten Fahrzeuge, sowie deren momentaner technischer Stand einerseits und deren Einsatzgebiet in Fußgängerzonen u.dgl., erhöhen aktuell für jeden sehbehinderten und blinden Menschen das Risiko auf Unfälle im öffentlichen Raum drastisch! Dies kann keinesfalls im Sinne einer Verbesserung der Barrierefreiheit sein!

Laut der Definition der UN-Behindertenrechtskonvention, ist eine Barriere ein Hindernis physischer, informeller oder kommunikativer Art, welche das selbstständige Handeln von Menschen mit Behinderung einschränkt.

Wenn also Ihre Fahrzeuge eine höhere Gefahr für Menschen mit Behinderung im öffentlichen Raum darstellen - und dies tun sie ohne akustisches Warnsystem - schränken Sie das selbstständige Handeln von diesen Menschen ein, somit wird die Barrierefreiheit reduziert!

Gerade wenn wir als Menschen mit Behinderung bemüht sind, im gesellschaftlichen Konsens eine Erhöhung der Barrierefreiheit umzusetzen - sprich eine Erhöhung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung - ist Ihre aktuelle E-Flotte mit mangelnder Ausstattung ein Rückschritt!

Ich gehe davon aus, dass Sie keinen solchen Rückschritt wünschen.

Darum ersuche ich Sie im Namen vieler Menschen mit Sehbehinderung oder Erblindung hier die Flotte aufzurüsten und somit zu einer Erhöhung der Barrierefreiheit in unserem öffentlichen Raum beizutragen!

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Hämmerle
(stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DA)

Im Rahmen unserer Initiative barriereFREI+

